

Gutes Leben auf dem Land?

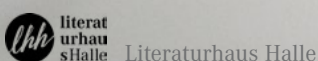
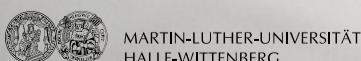
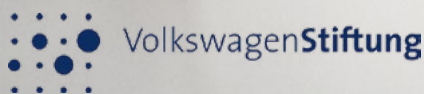
Imagination
Projektion
Planung
Gestaltung

Bilder eines guten Lebens auf dem Land haben aktuell wieder Konjunktur und werden erneut auch massenhaft (re)produziert und rezipiert. Literaturen und Filme, Zeitungen und Magazine, Blogs und Bilder, Fernsehsendungen und Features, politische Diskussionen und wissenschaftliche Studien, architektonische Entwürfe und siedlungsstrukturelle Planungen verhandeln sowohl mit ihnen als auch gegen sie über den aktuellen Status und die zukünftigen Entwicklungen ländlicher Räume. Dabei haben die Imaginationen des guten Lebens auf dem Land eine ebenso lange und ambivalente Geschichte wie auch die Versuche ihrer Realisierung. Land und Ländlichkeit geraten dadurch in ein komplexes Spannungsverhältnis, das nicht zuletzt auch spezifische kulturelle Wahrnehmungsweisen und Selbstverständnisse zum Ausdruck bringt. Den damit verbundenen Fragen geht die Tagung aus verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven nach:

- In welchen historischen und soziokulturellen Kontexten haben Imaginationen und Narrative des guten ländlichen Lebens Konjunktur und in welchen Traditionslinien stehen sie?
- Welche Auskunft geben sie über die Wahrnehmung des jeweils zeitgenössischen Lebens in Stadt/Land/Zwischenstadt und welche Vorstellungen der Zukunft und/oder Vergangenheit entwickeln sie?
- In welcher spezifischen Weise werden Imaginationen des guten ländlichen Lebens erzeugt und rezipiert und wie bzw. wodurch sollen sie Geltung erhalten?
- Welche speziellen Orte (etwa Haus, Hof, Garten, Dorf, Acker, Wald) werden dabei fokussiert und in welcher Weise werden sie von anderen Orten abgegrenzt?
- Welche Modelle eines gelingenden Zusammenlebens oder adäquater Mensch-Natur-Verhältnisse werden dabei entworfen und worin finden sie ihre (etwa anthropologische, soziologische oder metaphysische) Basis?
- Hat die Anti-Moderne, soweit sie sich auf ländliche Räume bezieht bzw. auf diese stützt, eine Zukunft; und wenn ja, welche?
- Wie wirken sich die jeweiligen Bilder auf die – sei es individuelle, sei es soziale – Gestaltung und Planung der Gegenwart und Zukunft aus?
- Welche Verschränkungen lassen sich dabei zwischen (künstlerischer/medialer) Imagination und (konkret verortbarer) Lebenswelt und Lebensführung beobachten?

werner.nell@germanistik.uni-halle.de
marc.weiland@germanistik.uni-halle.de

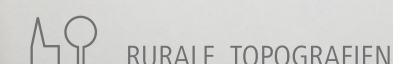
www.dorfatlas.uni-halle.de



Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Kultur in Bewegung



Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz



Donnerstag, 05.07.

- 15.00 Willkommen und Einführung | Werner Nell/Marc Weiland (Halle)
- 15.30 Joachim Kreis/Annett Steinführer (Braunschweig)
»Gute« Seiten des Lebens in ländlichen Räumen: Vorstellungen und Alltagspraktiken
- 16.15 *Pause*
- 16.30 Henrik Schultz (Osnabrück)
Das Land als Sphäre der Verortung einer multilokalen Gesellschaft?
- 17.15 Christian Hißnauer/Claudia Stockinger (Berlin)
Gutes Leben in der Uckermark? Provinz erzählen in Literatur, Film und Fernsehen
- 18.00 *Buffet*
- 19.00 Andreas Maier
Provinz, Dorf, Heimat *oder* Warum ich neuerdings so oft eingeladen werde.
Kleine Diskursgeschichte aus dem Kulturbetrieb
- 20.00 Ralf Otterpohl (Hamburg)
Das neue Dorf. Vielfalt leben, lokal produzieren, mit Natur und Nachbarn kooperieren
- Im Anschluss Über neue und alte Dörfer – Podiumsdiskussion mit
Ralf Otterpohl (Ingenieur), Andreas Maier (Schriftsteller), Kerstin Gothe (Architektin)

Freitag, 06.07.

- 10.00 Kerstin Gothe (Karlsruhe)
Die physische Seite des Landlebens – aus der Sicht der Planung
- 10.20 Ines Lüder (Berlin/Hannover)
»Sowas kann man nur machen, wenn man entweder Geld hat oder verrückt ist.«
– Über den Umgang mit historischer Bausubstanz in ländlichen Räumen
- 10.40 *Diskussion*
- Claudia Busch/Antje Römhild (Holzminden) 11.20 Felix Knode (Göttingen)
Der Bauernhof als Idyll: Soziale Dienstleistungen auf landwirtschaftlichen Betrieben: Imaginationen und Realitäten im Kontext von Angeboten für alte Menschen
»Freiheit« als Kern der Idylle.
Daseinszustände im Vergleich in Johann Heinrich Voß' *Die Leibeigenschaft*
- Jens A. Forkel (Neubrandenburg) 11.40 Marcel Krings (Heidelberg)
Leben und leben lassen. Metaphern des Alltäglichen in der dörflichen Geschichtsarbeit
Das gelobte Land. Ökonomie und Ruralität in Goethes *Lehrjahren*
- Diskussion* 12.00 *Diskussion*
- Melanie Rühmling (Rostock) 12.20 Jürgen Thaler (Bregenz)
Bleiben in ländlichen Gebieten
Heimat/Antiheimat.
Franz Michael Felder und seine Leser
- Johanna Steiner (Rostock) 12.40 Klara Schubenz (Mainz)
»Ich glaube, wir müßten anders leben. Ganz anders.« – (Literarische) Imaginationen eines »anderen« Lebens auf dem Land in der Künstlerkolonie Drispeth (DDR)
Zwischen Postkarten-Idyll und Kriegsschauplatz: Fontanes deutsch-amerikanisches Dorf-Panorama
- Diskussion* 13.00 *Diskussion*
- 13.20 *Mittagspause*
- Henri Seel (Rostock) 15.00 Hendrik Nolde (München)
Zwischen Landidyll und Krise des Ländlichen? Poetik des globalen Dorfes. Transnationale Erzählliteratur vom ländlichen Raum als Reflexionsmedium der Globalisierung
Das Narrativ der »Normalität« als Erkenntnis-moment in der Landlust-Literatur der Gegenwart
- Solvejg Nitzke (Dresden) 15.20 Nathalie Christen (Zürich)
Zwischen »Landlust« und »Walden«. Urbane Aus-steigerphantasien und ökologisches Erzählen
Literarisches Laboratorium. Provinzdarstellungen in der skandinavischen Gegenwartsliteratur
- Diskussion* 15.40 *Diskussion*
- 16.00 *Pause*
- 16.30 Caroline Rosenthal (Jena)
Nature Writing – eine nordamerikanische Perspektive
- 16.50 Peter Braun (Jena)
Nature Writing – eine deutsche Perspektive
- 17.10 *Diskussion*
- 17.30 *Pause*
- 18.00 Alina Herbing
Wie ich zur Expertin fürs Landleben wurde und was ich dabei lernte
- Im Anschluss Über Kälber schreiben? Land und Ländliches in Kultur und Forschung
Podiumsdiskussion mit Alina Herbing (Schriftstellerin), Ulf Hahne (Ökonom), Claudia Stockinger (Literaturwissenschaftlerin), Marc Redepenning (Geograph)

Samstag, 07.07.

- 09.00 Anna Katharina Knaup (Bochum)
Hengarsch in der Eifel. Das fiktive Dorf aus *Mord mit Aussicht*
- 09.20 Janwillem Dubil (Kiel)
»There is no Love in the Heart of the City« – Stadtflucht als Paradigma des kontemporären Zombie-Narratives
- 09.40 *Diskussion*
- 10.00 Heike Zeller (München)
Anreiz und Anspruch. Ländliches in der Lebensmittelbranche
- 10.20 Martin Heintel (Wien)
Was hat Regionalentwicklung mit Framing zu tun?
- 10.40 *Diskussion*
- 11.00 *kleine Pause*
- 11.15 Marc Redepenning (Bamberg)
Das gute Leben auf dem Land – oder doch in der Stadt? Anmerkungen zum Verhältnis von Urbanität und Ruralität aus kulturgeographischer Sicht
- 12.00 Ulf Hahne (Kassel)
Gut abhängen oder längst abgehängt?
Perspektiven ländlicher Räume in der globalen Transformation
- 12.30 *Abschlussdiskussion*